



Unabhängiges Institut , anerkannt durch das Französische Ministerium für Arbeit  
[www.technologia.fr](http://www.technologia.fr)

## Europäisches Patentamt

• • •

## Umfrage zu psychosozialen Risiken, durchgeführt für die Internationale Gewerkschaft im EPA

• • •

*Fragebogen 2016 - Umfrage Nr. 3*

- April 2016 -

# Zusammenfassung

## Eine Umfrage mittels Fragebogen...

... dessen Antworten vom 15. Februar 2016 bis einschließlich 14. März 2016 gesammelt wurden. Von den 6770 Mitarbeitern des Patentamtes haben 2649 zugestimmt, den Fragebogen auszufüllen; dies entspricht 39,1% des Personals.

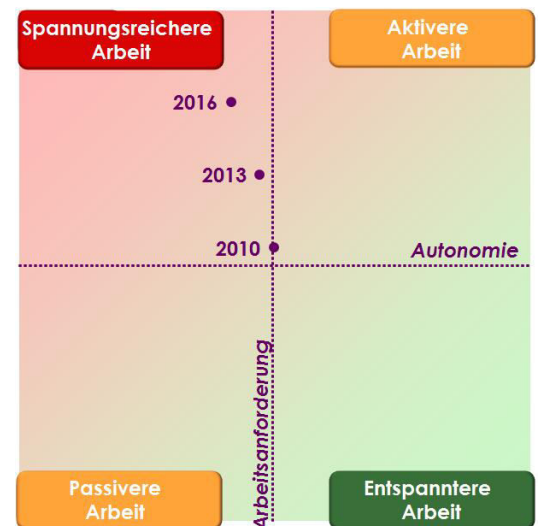
Die Fragen sind weitgehend identisch mit denen der Umfragen von 2010 und 2013. Die Ergebnisse wurden statistisch aufbereitet, damit sie zuverlässig und repräsentativ die Mitarbeiterstruktur des Patentamts widerspiegeln (Alter, Generaldirektion, Geschlecht, Rang, usw.)

## Die Ergebnisanalyse erfolgt auf drei Ebenen...

### 1. Wie ist die Entwicklung der psychosozialen Risiken beim EPA?

Die Ebenen der psychosozialen Risiken wurden anhand von anerkannten Modellen (Karasek, Siegrist) gemessen, die über folgende Entwicklungen Aufschluss geben:

- Die Arbeit erfolgt in einem immer größeren Spannungsfeld, d.h. unter dem Druck immer höherer Arbeitsanforderungen mit wenig Spielraum für Eigenorganisation;
- Die Bemühungen eine gute Arbeit zu leisten, werden bedeutend weniger anerkannt;
- Die Bedeutung des Sinns der Arbeit ist beträchtlich gesunken,
- Die Unterstützung durch Gleichgestellte und direkte Vorgesetzte bleibt als Schutzfaktor angesichts der Erhöhung der anderen Risikoebenen erhalten.



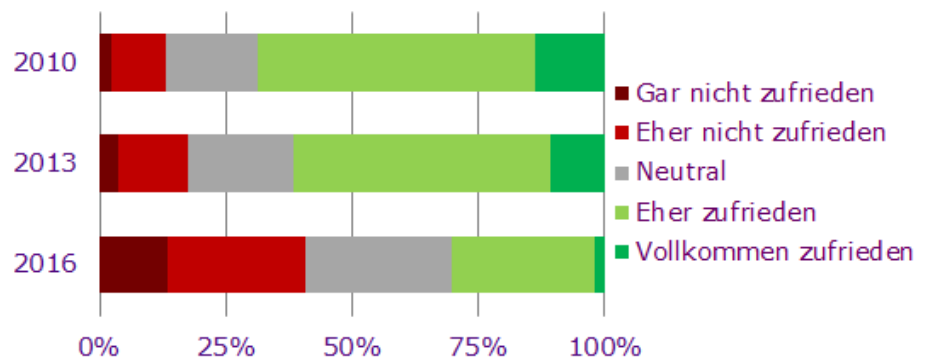
Somit ist **das psychosoziale Risiko im EPA beträchtlich gestiegen**, sowohl insgesamt, als auch an jedem einzelnen Standort sowie innerhalb der Generaldirektionen, und zwar unabhängig von der Position der Mitarbeiter.

## 2. Wie wird diese Entwicklung von den Mitarbeitern wahrgenommen?

Die Mitarbeiter sind sich der Verschlechterung der Situation im EPA durchaus bewusst.

**Der Anteil der Mitarbeiter, die mit ihrem Arbeitsleben zufrieden sind, nimmt stark ab.** Dies ist in Zusammenhang zu sehen mit der stark sinkenden Anerkennung der geleisteten Anstrengungen sowie einem ausgeprägten Verdruss über den Sinn der Arbeit.

*F167. Im Hinblick auf meine berufliche Situation bin ich alles in allem:*



Weiter haben **82% der Mitarbeiter erklärt, dass sich ihre Arbeitsbedingungen im Laufe der letzten 3 Jahre verschlechtert haben.**

*F112. In den letzten drei Jahren haben sich Ihre Arbeitsbedingungen:*

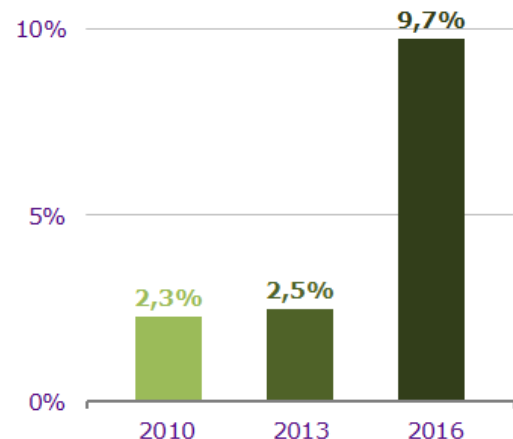


Auch wenn 2/3 der Mitarbeiter die Frage nach ihrer Gesundheit mit gut oder sehr gut beantworten, **so empfinden doch 58% von ihnen, dass die Arbeit ihre Gesundheit negativ beeinflusst** (wachsende Zahl im Verhältnis zur Umfrage von 2013).

Fragen zur Häufigkeit des Auftretens von ängstlichen, depressiven oder gereizten Situationen sowie kognitiven Problemen haben hervorgebracht, dass **der Anteil der Mitarbeiter mit psychischer Belastung 2016 bei 9,7% liegt und damit fast 4 mal so hoch ist wie 2013.**

Diese Bedingungen begünstigen krankheitsbedingte Arbeitsausfälle (ausgenommen Arbeitsunfälle oder Mutterschutz) von 10 oder mehr Tagen.

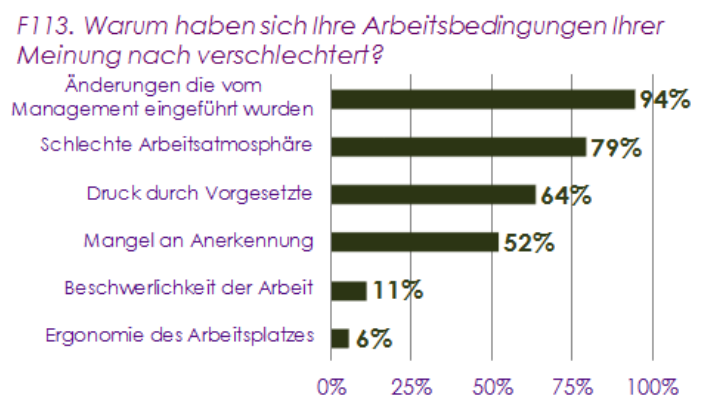
*Anteil der Mitarbeiter mit psychischen Belastungen*



### 3. Warum verschlechtert sich die Situation beim EPA?

Anhand der Analyse der Arbeit unter Druck wird deutlich, dass es immer mehr Faktoren gibt, die die Mitarbeiter daran hindern qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten. Diese Faktoren sind nicht für jeden Standort, jede Position oder Generaldirektion gleich, die fehlende Zeit wird allerdings überall als wichtiger Punkt genannt. Die Qualität der Arbeit wird davon in wesentlichem Maße beeinflusst. **Die Unmöglichkeit seine Arbeit erfolgreich durchzuführen und eine qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten, hat ebenfalls Auswirkungen auf die Gesundheit der Angestellten, insbesondere im Hinblick auf psychische Belastungen.**

Die wichtigsten Faktoren, die von den Mitarbeitern als Erklärung für die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen genannt wurden, stehen in erster Linie in Zusammenhang mit dem Management, der Arbeitsatmosphäre, dem Druck der Vorgesetzten und fehlender Anerkennung.



**Die vom Topmanagement festgelegte Unternehmensstrategie wird von den Mitarbeitern nicht mitgetragen**, einschließlich einem Teil des Managements selbst. Das Vertrauen in die Akteure ist umso schwächer, je höher deren Position in der Unternehmenshierarchie ist. Durch diesen Wertekonflikt ist die Bedeutung des Sinns der Arbeit in Mitleidenschaft gezogen worden, herrscht das Gefühl vor, dass das EPA nicht richtig funktioniert und dass **die Arbeit aus dem Grunde geleistet wird, um die Beurteilungskriterien der Vorgesetzten zu erfüllen und nicht, um den Anforderungen des Berufes gerecht zu werden.**

Unter diesen Bedingungen **verschlechtert sich die Arbeitsatmosphäre beträchtlich. Sie wird vor allem als gespannt, aber auch als konfliktreich, boshaft und aggressiv empfunden und spiegelt somit die Spannungen in Verbindung mit der Arbeitsorganisation und den Wertekonflikten wider.**

- Mai 2016 -

Die Sachverständigen weisen darauf hin, dass der Fragebogen nur eine der bestehenden Informationsquellen zur Beurteilung der psychosozialen Risiken innerhalb des Patentamts darstellt. Folglich sind tiefgreifende qualitative Analysen (Gespräche und Beobachtungen) unerlässlich, um die operativen Hebel, die die Risiken beeinflussen genauer bestimmen zu können.